

Tumorregister München



- ▶ Inzidenz und Mortalität
- ▶ Auswahlmatrix
- ▶ Homepage
- ▶ *English*

ICD-10 C71: Gehirntumor

Survival

Diagnosejahr	1988-1997	1998-2019
Patienten	309	5 781
Erkrankungen	310	5 783
Fälle in Auswertung	269	4 234
Erstellungsdatum	19.10.2020	
Datenbankexport	12.08.2020	
Population	4,86 Mio.	



Tumorregister München
Bayerisches Krebsregister - Regionalzentrum München
am Klinikum Großhadern/IBE
Marchioninstr. 15
81377 München
Deutschland

<https://www.tumorregister-muenchen.de>

https://www.tumorregister-muenchen.de/facts/surv/sC71__G-ICD-10-C71-Gehirntumor-Survival.pdf

Index der Abbildungen und Tabellen

Abb./Tab.		Seite
1a	Relatives Überleben nach Diagnosezeitraum (Grafik)	3
1b	Überleben nach Diagnosezeitraum (Tabelle)	3
2a	Überleben nach Geschlecht (Grafik)	4
2b	Überleben nach Geschlecht (Tabelle)	4
2c	Konditionales Überleben nach Geschlecht (Grafik)	5
2d	Konditionales Überleben nach Geschlecht (Tabelle)	5
3a	Beobachtetes Überleben nach Altersgruppe (Grafik)	6
3b	Relatives Überleben nach Altersgruppe (Grafik)	6
3c	Überleben nach Altersgruppe (Tabelle)	7
5a	Zeit bis zur ersten Progression (CI) (Grafik)	8
5b	Zeit bis zur ersten Progression (Tabelle)	8
5c	Beobachtetes Überleben ab Progression (Grafik)	9
5d	Beobachtetes Überleben ab Progression (Tabelle)	9
5e	Beobachtetes Überleben ab Progression nach Zeitraum Progression (Grafik)	10
5f	Beobachtetes Überleben ab Progression nach Zeitraum Progression (Tabelle)	10

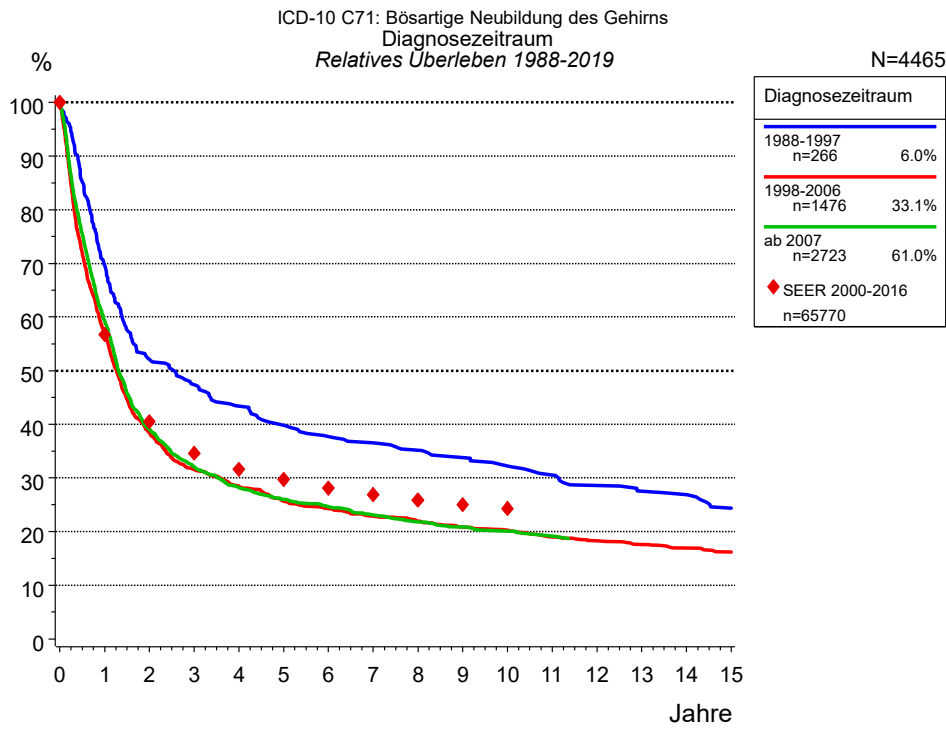


Abb. 1a. Relatives Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Diagnosezeitraum. In der Auswertung befinden sich 4 465 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1988 bis 2019.

Die farbigen Symbole repräsentieren zum Vergleich die Survival-Ergebnisse des SEER-Programms (Surveillance, Epidemiology, and End Results) des National Cancer Institute (NCI) der USA, zusammengefasst für die Diagnosejahrgänge 2000 bis 2016.

Eingeschlossen sind alle mit klinischen Daten registrierten Patienten, also keine DCO-Fälle. Die Daten ab 1998 haben mit dieser DCO-Einschränkung einen Bevölkerungsbezug. Die historischen Daten der vorausgehenden Perioden können stark selektiert sein, so dass univariate Vergleiche der dargestellten Zeitperioden nur mit Vorsicht zu interpretieren sind. Die verschiedenen Zeitperioden werden dennoch aufbereitet, um insbesondere den Langzeitverlauf des relativen Überlebens im Vergleich zu anderen Tumoren zugänglich zu machen.

Jahre	Diagnosezeitraum					
	1988-1997 n=266		1998-2006 n=1476		ab 2007 n=2723	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	68.8	69.6	56.0	56.8	58.4	59.3
2	51.6	52.1	37.6	38.4	38.2	39.1
3	46.6	47.4	30.7	31.6	31.0	32.0
4	42.3	43.4	27.5	28.4	27.2	28.2
5	38.9	39.8	24.7	25.7	24.9	26.0
6	36.5	37.7	23.2	24.3	23.4	24.6
7	35.4	36.6	21.7	22.9	21.8	23.1
8	33.8	35.2	20.6	21.9	20.5	21.8
9	32.2	33.8	19.4	20.8	19.4	20.9
10	30.5	32.2	18.8	20.2	18.6	20.1
11	28.8	30.5	17.6	19.0	17.8	19.2
12	26.7	28.6	16.8	18.3		
13	25.4	27.5	16.0	17.6		
14	25.0	26.9	15.3	17.0		
15	22.3	24.3	14.6	16.2		
Median	2.4		1.2		1.3	

Tab. 1b. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Diagnosezeitraum im Zeitraum 1988-2019 (N=4 465).

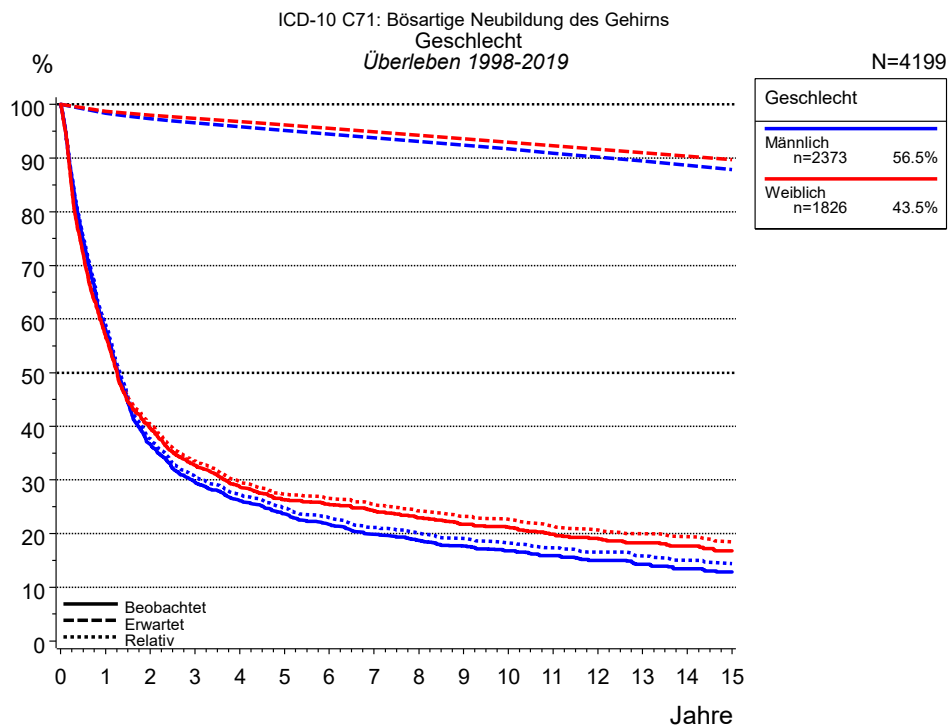


Abb. 2a. Beobachtetes, erwartetes und relatives Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Geschlecht. In der Auswertung befinden sich 4 199 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1998 bis 2019.

Jahre	Geschlecht			
	Männlich n=2373		Weiblich n=1826	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	58.0	59.0	57.0	57.7
2	36.7	37.7	39.6	40.4
3	29.5	30.6	32.7	33.5
4	26.2	27.3	28.7	29.6
5	23.6	24.8	26.4	27.3
6	21.7	22.9	25.4	26.6
7	19.9	21.1	24.2	25.4
8	18.8	20.1	22.9	24.2
9	17.7	19.1	21.7	23.2
10	16.8	18.3	21.2	22.7
11	15.8	17.4	19.9	21.4
12	15.0	16.6	19.1	20.7
13	14.2	15.8	18.3	20.0
14	13.4	15.0	17.7	19.4
15	12.8	14.4	16.8	18.5
Median	1.3		1.3	

Tab. 2b. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Geschlecht im Zeitraum 1998-2019 (N=4 199).

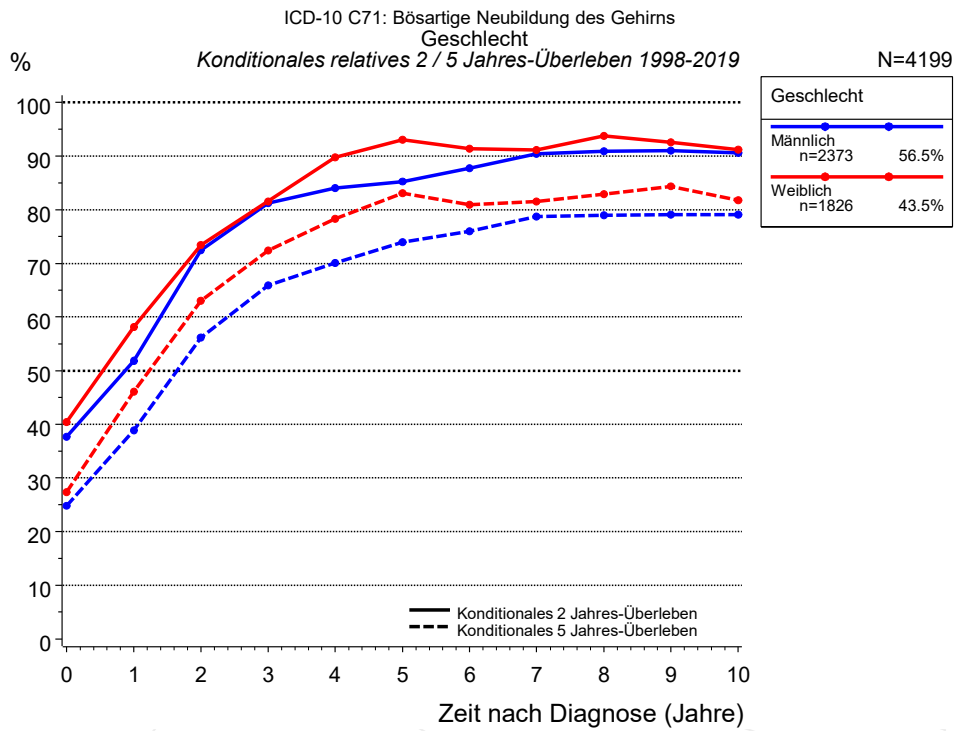


Abb. 2c. Konditionales relatives 2 / 5 Jahres-Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Geschlecht. 4 199 von 4 199 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1998 bis 2019 besitzen Angaben zu diesem Merkmal.

Jahre	Geschlecht					
	n	Männlich		Weiblich		n
		Kond. Surv. %		Kond. Surv. %		
		2 J.	5 J.	2 J.	5 J.	
0	2373	37.7	24.8	40.4	27.3	1826
1	1331	51.8	38.9	58.1	46.1	999
2	813	72.5	56.2	73.4	63.1	675
3	624	81.2	65.9	81.6	72.4	533
4	526	84.0	70.1	89.8	78.4	440
5	449	85.3	73.9	93.0	83.1	375
6	382	87.7	75.9	91.4	80.9	339
7	319	90.4	78.7	91.1	81.5	288
8	264	90.9	79.0	93.7	82.9	239
9	225	91.0	79.1	92.6	84.4	200
10	183	90.6	79.1	91.2	81.8	176

Tab. 2d. Konditionales Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Geschlecht im Zeitraum 1998-2019 (N=4 199).

Das konditionale relative Überleben repräsentiert die Überlebenschance z.B. nach 2 oder 5 Jahren im Vergleich zur Normalbevölkerung (=100 %) unter der Bedingung, eine bestimmte Zeit nach Diagnose eines Tumors (x-Achse in Abb. 2a) überlebt zu haben. Damit wird eine Aussage möglich, wie sich das Risiko durch die Tumorerkrankung für ein bestimmtes Patientenkollektiv verringert. So beträgt beispielsweise für Patienten in der Untergruppe Geschlecht=„Männlich“, die mindestens 3 Jahre nach Diagnose des Tumors am Leben sind, die konditionale relative 2 Jahres-Überlebensrate 81.2% (n=624).

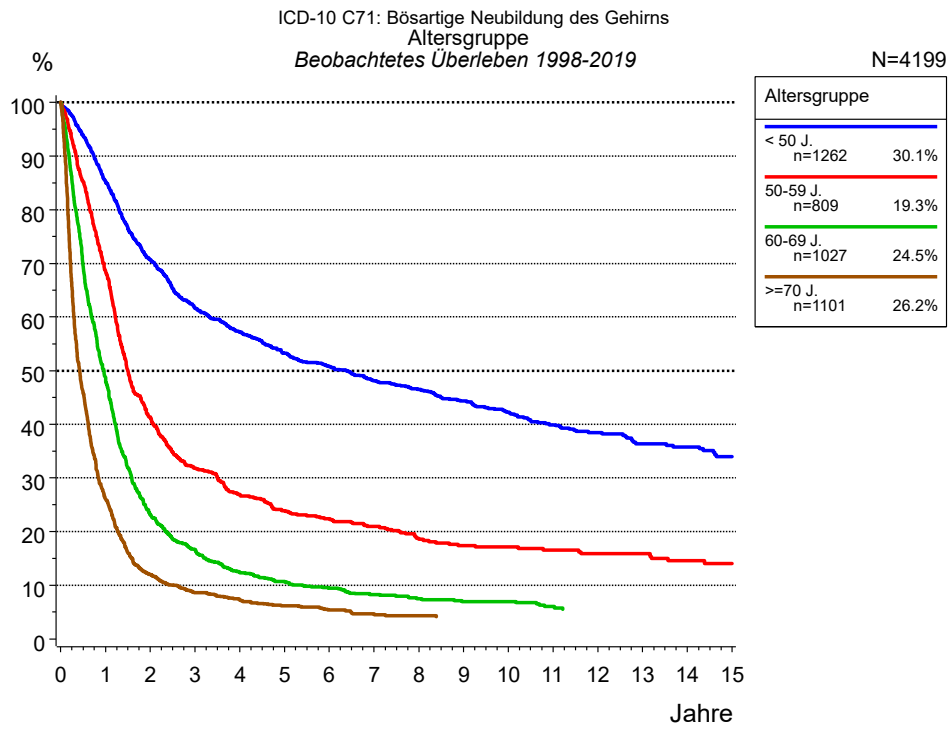


Abb. 3a. Beobachtetes Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Altersgruppe. In der Auswertung befinden sich 4 199 Patienten aus den Diagnosejahren 1998 bis 2019.

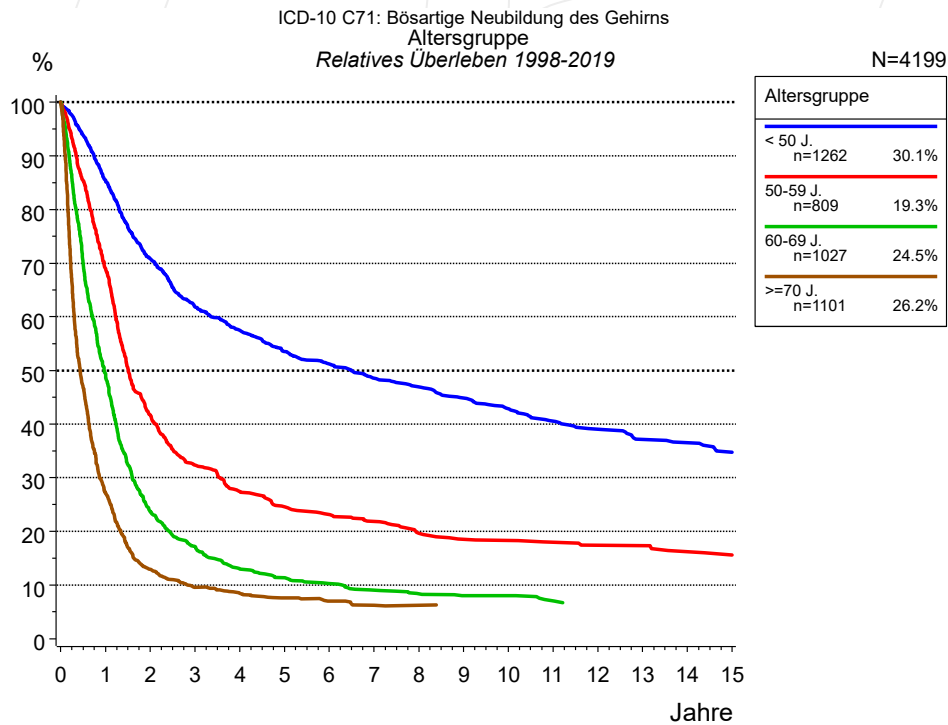


Abb. 3b. Relatives Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Altersgruppe. In der Auswertung befinden sich 4 199 Patienten aus den Diagnosejahren 1998 bis 2019.

Jahre	Altersgruppe							
	< 50 J. n=1262		50-59 J. n=809		60-69 J. n=1027		>=70 J. n=1101	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	85.4	85.4	68.7	69.1	48.7	49.3	26.1	27.2
2	70.7	70.8	41.3	41.7	23.2	23.7	12.0	12.9
3	61.6	61.9	31.8	32.3	16.6	17.2	8.6	9.6
4	57.2	57.5	26.9	27.5	12.4	13.0	7.2	8.5
5	53.2	53.5	23.9	24.5	10.7	11.3	6.1	7.5
6	50.8	51.2	22.4	23.1	9.4	10.3	5.4	7.0
7	48.1	48.5	20.9	21.8	8.2	9.1	4.7	6.2
8	46.5	47.0	18.8	19.7	7.4	8.4	4.3	6.2
9	44.4	44.9	17.4	18.5	6.9	8.0		
10	42.3	42.8	17.2	18.3	6.9	8.0		
11	39.9	40.5	16.6	18.0	6.0	7.1		
12	38.4	39.0	15.8	17.4				
13	36.4	37.1	15.8	17.3				
14	35.8	36.5	14.5	16.2				
15	34.0	34.7	14.0	15.5				
Median	6.4		1.5		1.0		0.4	

Tab. 3c. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit Gehirntumor nach Altersgruppe im Zeitraum 1998-2019 (N=4 199).

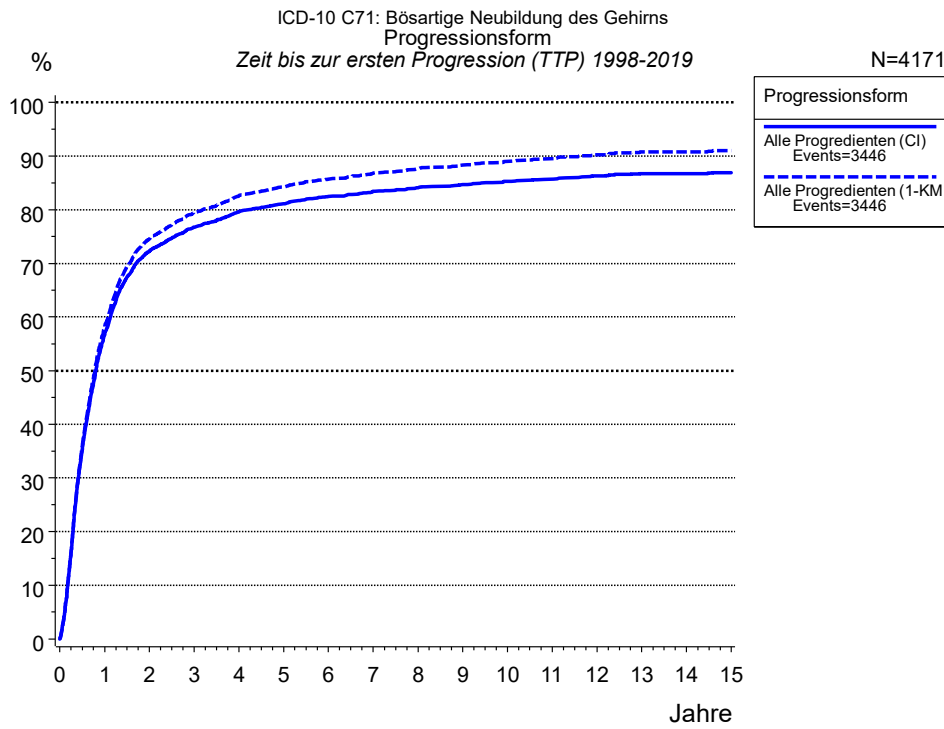


Abb. 5a. Zeit bis zum ersten Progressionsereignis für 4 171 Patienten mit Gehirntumor aus den Diagnosejahrgängen 1998 bis 2019 (bei soliden Tumoren nur M0) geschätzt als kumulative Inzidenzfunktion (CI, durchgezogene Linie) mit Tod als konkurrierendes Risiko und als umgekehrter Kaplan-Meier-Schätzer (1-KM, gestrichelte Linie). Die Häufigkeit der Ereignisse kann aufgrund von Untererfassung unterschätzt sein.

	Progressionsform	
	Alle Progredienten (CI)	Alle Progredienten (1-KM)
N	4171	4171
Events	3443	3443
konkurr.	220	
Jahre	%	%
0	0.0	0.0
1	56.7	58.1
2	72.3	74.5
3	76.8	79.4
4	79.6	82.5
5	81.1	84.2
6	82.5	85.8
7	83.4	86.8
8	84.1	87.7
9	84.8	88.4
10	85.3	89.1
11	85.8	89.5
12	86.3	90.2
13	86.7	90.7
14	86.7	90.7
15	86.9	91.0

Tab. 5b. Zeit bis zur ersten Progression (CI) für Patienten mit Gehirntumor im Zeitraum 1998-2019 (N=4 171) mit gesamter Anzahl von Progressionsereignissen (Events) und von Todesfällen als konkurrierendes Risiko (konkurr.).

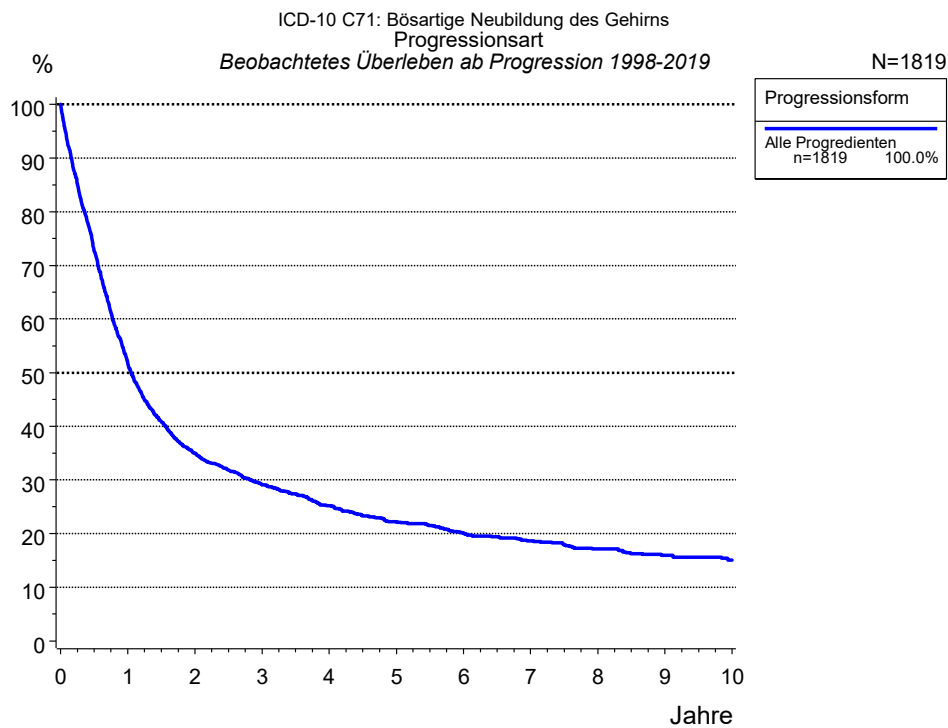


Abb. 5c. Beobachtetes Überleben ab erster Progression für 1 819 Patienten mit Gehirntumor aus den Diagnosejahrgängen 1998 bis 2019. Diese 1 819 Patienten, für die ein klinischer Hinweis auf ein Progressionsereignis im Krankheitsverlauf vorliegt, entsprechen 43,5 % der 4 185 ausgewerteten Personen. Nicht berücksichtigt sind 1 641 Patienten (39,2 %), bei denen die Progression dem Register erst mit der Todesbescheinigung bekannt wurde.

Die Dokumentation besitzt häufig nicht die sprachliche Schärfe, um bei soliden Tumoren Lokalrezidive, regionäre Lymphknotenrezidive und Metastasen als Ereignisse unterscheiden zu können. Häufig ist auch „nicht spezifiziert“ zu registrieren. „Alle Progredienten“ sind Patienten, bei denen mindestens ein Ereignis im Krankheitsverlauf bekannt ist (einschl. primärer M1-Befunde). Die Anzahl der tatsächlichen Progressionen wird dabei unterschätzt. Lokalrezidive oder Metastasen sind Ereignisse, deren Summe größer als 100 % ist, weil mehrere Ereignisse im Verlauf auftreten können, ein Patient also in mehreren Kurven berücksichtigt werden kann.

Progressionsform	
Jahre	Alle Progredienten n=1819 %
0	100.0
1	51.9
2	35.0
3	29.2
4	25.2
5	22.2
6	20.0
7	18.6
8	17.2
9	16.0
10	15.1

Tab. 5d. Beobachtetes Überleben ab erster Progression für Patienten mit Gehirntumor im Zeitraum 1998-2019 (N=1 819).

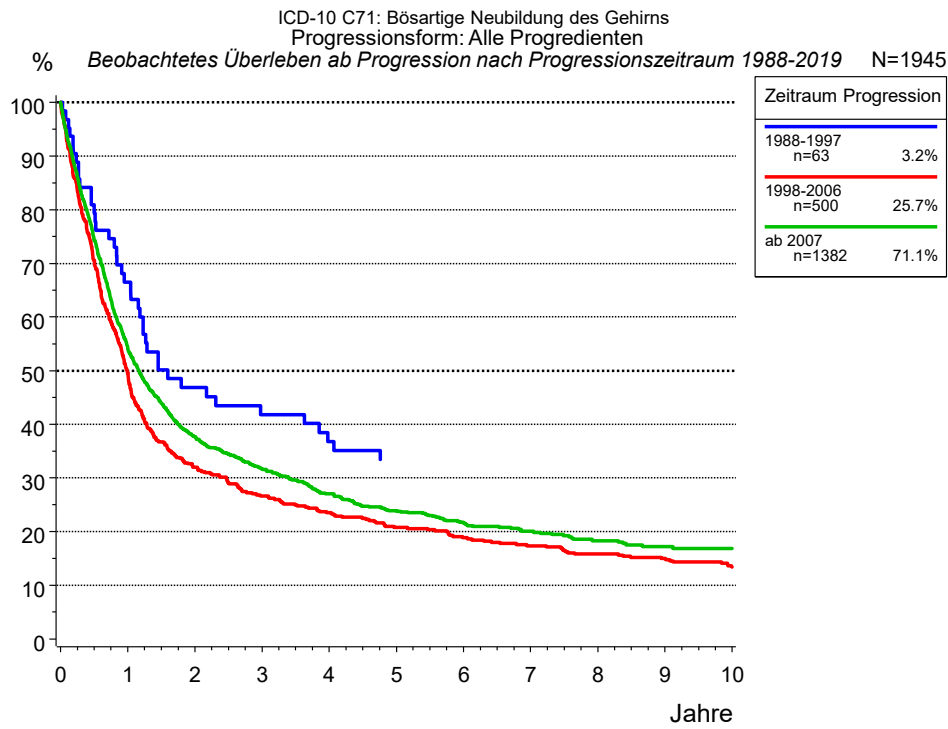


Abb. 5e. Beobachtetes Überleben ab erster Progression (Alle Progredienten) für 1 945 Patienten mit Gehirntumor aus den Diagnosejahrgängen 1988 bis 2019 nach Zeitraum Progression.

Jahre	Zeitraum Progression		
	1988-1997 n=63 %	1998-2006 n=500 %	ab 2007 n=1382 %
0	100.0	100.0	100.0
1	66.5	49.5	54.3
2	46.8	32.0	37.6
3	41.8	26.6	31.7
4	36.8	23.5	27.1
5	33.4	20.8	23.9
6		18.9	21.5
7		17.4	20.1
8		15.8	18.3
9		15.0	17.2
10		13.4	16.8

Tab. 5f. Beobachtetes Überleben ab erster Progression (Alle Progredienten) für Patienten mit Gehirntumor im Zeitraum 1988-2019 nach Zeitraum Progression (N=1 945).

Abkürzungen

TRM	Tumorregister München	
NCI	National Cancer Institute, USA	
SEER	Surveillance, Epidemiology, and End Results, USA	
UICC	Union for International Cancer Control, Genf	
DCO	Death certificate only	Diagnose ausschließlich aus Todesbescheinigung bekannt
k.A.	Keine Angabe	
o.n.A.	Ohne nähere Angabe	
OS	Overall/Observed Survival	Gesamtüberleben/beobachtetes Überleben (Kaplan-Meier-Schätzer) Beginn: Erstdiagnose Ereignis: Tod (alle Ursachen)
RS	Relative Survival	Relatives Überleben, relativ zur „Normalbevölkerung“, Quotient aus beobachtetem und zu erwartendem Überleben (Ederer II-Methode), Schätzung für das tumorspezifische Überleben
AS	Assembled Survival	Zusammengesetzte Darstellung des beobachteten, erwarteten, relativen Überlebens
CS	Conditional Survival	Konditionales Survival Überlebenswahrscheinlichkeit unter der Bedingung, einen bestimmten Zeitraum überlebt zu haben
TTP	Time to Progression	Zeit bis erste Progression Beginn: Erstdiagnose Ereignis (Progression): erste(s) Lokal-, Lymphknotenrezidiv, Metastase oder unspezifische Progression
1-KM		1 minus Kaplan-Meier-Schätzer („umgekehrter“ Kaplan-Meier-Schätzer)
CI		Kumulative Inzidenz Tod als konkurrierendes Ereignis (nach Kalbfleisch und Prentice)
PPS	Post-Progression Survival	Überleben ab erster Progression (Kaplan-Meier-Schätzer) Beginn (Progression): erste(s) Lokal-, Lymphknotenrezidiv, Metastase oder unspezifische Progression Ereignis: Tod (alle Ursachen)

Empfohlene Zitierweise

Tumorregister München. Überleben ICD-10 C71: Gehirntumor [Internet]. 2020 [aktualisiert 19.10.2020].
Abrufbar von: https://www.tumorregister-muenchen.de/facts/surv/sC71__G-ICD-10-C71-Gehirntumor-Survival.pdf

Autorenrechte

Der Zugang zu den vom Tumorregister München im offenen Internet bereitgestellten Inhalten ist weltweit verfügbar und kostenfrei. Die Dokumente dürfen unter Benennung der Urheberschaft frei heruntergeladen, genutzt, kopiert, gedruckt oder verteilt werden.

Haftungsausschluss

Das Tumorregister München übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der im Internet bereitgestellten Inhalte.